

## Pressemitteilung



für aktuelle kunst

Aulich · Merkle · Stiftung

Frankfurter Straße 59 · 63067 Offenbach am Main · T. 49(0)6981 0044 · F. 49(0)6981 0055  
info@netzwerk-international.de · www.netzwerk-international.de

# Discover and Escape

**Sonja Alhäuser · Laura Bruce · Sven Drühl · Marcel Hüppauff · Michael Kalmbach  
Jan Muche · Wolfram Adalbert Scheffler · Cornelia Schleime · Maik Wolf**

kuratiert von Christiane Bühling-Schultz (c.buehling@gmx.de)

Eröffnung am Samstag, 7. Mai 2011 um 19 Uhr  
Ausstellung 9. Mai – 10. Juli 2011

kunstansichten: Fr., 13. Mai von 19.30 bis 22 Uhr · Sa., 14. Mai von 15 bis 21 Uhr und  
Sonntag, 15. Mai von 12 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten während der Ausstellung: Samstag und Sonntag von 11 bis 14 Uhr  
und nach Vereinbarung

Presstext (kurz)

Die Ausstellung präsentiert unterschiedliche künstlerische Positionen auf dem Medium Papier von neun in Berlin lebenden Künstlerinnen und Künstlern.

Einige von ihnen geben dem Ausdrucksmittel Zeichnung den eindeutigen Vorrang vor der Malerei, z.B. Laura Bruce, Sonja Alhäuser (neben Skulptur und Performance) oder Michael Kalmbach (neben Skulpturen aus Papier).

Im Werk von Cornelia Schleime und Wolfram Adalbert Scheffler ist sie ein gleichberechtigter Strang neben der Malerei. Sven Drühl, Jan Muche, Maik Wolf, die vornehmlich als Maler bekannt sind, haben im Medium Papier Möglichkeiten entdeckt, ihre Bildsprache formal zu erweitern oder es ist der ursprüngliche Ausgangspunkt für die Malerei.

Inhaltlich wird eine Bandbreite von Figuration, Landschaft und Architektur präsentiert, die narrative, poetische, bacchantische, zarte, grobe, sachliche, ironische, märchenhafte und sachliche Entdeckungen bietet.

In diesem Zusammenspiel und Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Positionen entsteht Neugierde und Irritation, Halt und Flüchtigkeit: Discover and Escape.



für aktuelle kunst

Aulich · Merkle · Stiftung

### Presstext (lang)

#### Discover and Escape

Die Zeichnung gilt als unmittelbarste unverfälschte künstlerische Äußerung. Bekanntermaßen ist diese romantische Vorstellung in den letzten 50 Jahren aufgebrochen worden, auch das Medium Papier hat sich weit über die zuvor rein gestische Ausdrucksform hinaus entwickelt. Die Grenzen zu Skulptur, Malerei, Performance und insbesondere den neuen Medien Fotografie, Video, Computertechnologie sind aufgehoben und haben die Gattung Zeichnung verändert, erweitert, in Frage gestellt und ihr neue Bedeutungen zugewiesen.

Die Ausstellung „Discover and Escape“ versucht weder eine objektive Bestandsaufnahme des Mediums Arbeiten auf Papier, noch beschränkt sie sich auf die idealistische Auffassung eines intuitiven künstlerischen Ausdrucks.

Sie zeigt eine absolut subjektive Auswahl sowohl im Hinblick auf die Inhalte als auch im formalen Umgang mit dem Medium Papier. In Zeiten von monumentaler Malerei und medialen Bilderfluten erfordert die Zeichnung Konzentration und einen Prozess der Verlangsamung sowohl für den Künstler als auch den Betrachter.

Für das Selbstverständnis der Zeichnung als intuitivem Akt stehen die Arbeiten von Sonja Alhäuser, Cornelia Schleime, Michael Kalmbach und Laura Bruce. Insbesondere bei Schleime, Alhäuser, Kalmbach erscheint sie auch als Akt der Selbstoffenbarung. Verletzlichkeit, Poesie, unbewusste Erkenntnisstränge, Schaltstationen zwischen Traumwelten und realen Begebenheiten werden in den jeweiligen Bildsprachen aufs Papier getuscht. Heile Welt bleibt ihnen trotzdem fremd, sie bergen in sich Spannung und Widerspruch: der märchenhafte Wald bei Laura Bruce zwischen Idylle und Apokalypse, Sinnlichkeit und Lebensfreude versus Vergänglichkeit bei Sonja Alhäuser, Grausamkeit und Anmut bei Michael Kalmbach, zwischen Tier und Mensch oder im und über dem Wasser und somit zwischen den Welten bei Cornelia Schleime. Bei diesen Künstlern dominiert das Aquarell, die Tusche, das Fließende, das sich aus sich selbst heraus Entwickelnde.

Marcel Hüppauf setzt die Tusche malerisch ein, will sich leichthändig wegpinseln von Wissen, Fakten, Vorlagen. Er widmet sich dem Naiven und macht die Farbe und Entwicklung der Formen zu seinem Thema.

Der romantisch-idealistischen Vorstellung der Arbeit auf Papier entsprechen die Positionen von Jan Muche, Sven Drühl, Maik Wolf nicht. Sie gehen von Vorlagen und konzeptionellen Ansätzen aus. Jan Muche benutzt Vorlagen aus alten Zeitungen und Büchern, um sich seinem eigentlichen Thema, der Komposition und Konstruktion von Farbflächen und Formen zu widmen. Er füllt Plastikdeckel, Pappkartons oder Bierdeckel mit Portraits und entzieht ihnen gleichsam Bedeutung und emotionalen Gehalt.

Dem kunsthistorisch besetzten Thema „Totentanz“ widmet sich Sven Drühl, indem er es jeglicher metaphysischer, religiöser oder emotionaler Interpretation entzieht. Er behandelt auch das Blatt Papier dem ursprünglichen Gattungsbegriff entgegen gesetzt, nämlich malerisch mit der ihm eigenen Technik von Öl und Silikon.

Maik Wolf mit seinen Pigmentdrucken hat den klassischen Strich der Zeichnung komplett durch digitale Foto- Montage- und Drucktechnik ersetzt. Er montiert architektonische Bildwelten ineinander, die in ihrer oberflächlichen Erscheinungswelt manche Paradoxie erkennen lassen.

Ganz dem Stillen und Leisen der Zeichnung vertrauend, setzt Wolfram Adalbert Scheffler kritzlige Linien mit Bleistift und Grafit oder Kohle und erzeichnet mit seinen minimalistischen Setzungen Existenz- und Erkenntnisräume.

So lebt die Ausstellung von Spannung in den Arbeiten als solcher und von der Spannung unter den unterschiedlichen formalen und inhaltlichen Positionen. Kaum meinen wir etwas Verbindliches entdeckt zu haben, müssen wir uns auf etwas Neues einlassen, in einen anderen Denkraum flüchten. Ein wirkliches Kunsterlebnis ist nur möglich in ständigem Wechselspiel zwischen Aufbruch und Verweilen, Festhalten und Loslassen: Discover and Escape.



**Cornelia Schleime** · Aus der Reihe Camouflage (457), 2010, Tusche auf Büten, 77 x 57 cm



Jan Muche



**Maik Wolf** · SW 1/Haus Alles n- Haus Nichts 1/Memory Talk 1-10,  
10-teilige Arbeit, Pigmentdruck auf Hahnemühle-Bütten, Auflage 5, je 22 x 17 cm



Michael Kalmbach · 2010-18 drei Brüder



**Sonja Alhäuser** · Scheide Sanft, 2009, Aquarell, Bleistift, Acryl, Papier auf Leinwand kaschiert, 130 x 220 cm



**Wolfram Adalbert Scheffler** · O.T., 2009, Graphit/Papier, 50 x 70 cm



für aktuelle kunst

Aulich · Merkle · Stiftung



**Sven Drühl** · totentanz 1, 2011, Öl/Silikon/Papier, 47 x 38 cm



für aktuelle kunst

Aulich · Merkle · Stiftung



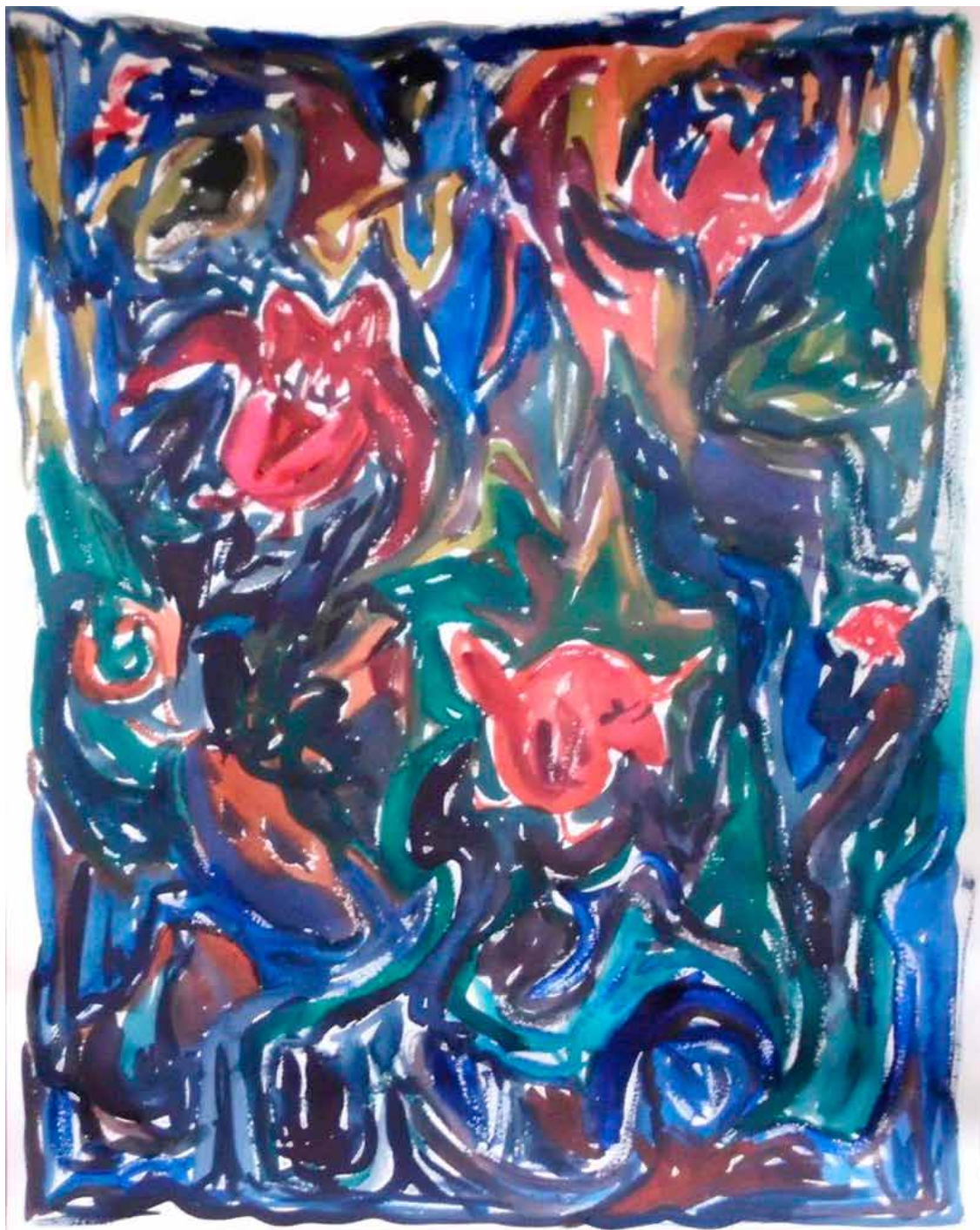
Laura Bruce · Break, 2010, Graphit auf Papier, 155 x 113 cm (courtesy Fahnenmann Projects, Berlin)





für aktuelle kunst

Aulich · Merkle · Stiftung



**Marcel Hüppauff** · oT · 2011 · 48 x 36 cm · Aquarell/Papier